

Freie Leistungen Phil.-hist.

**Kommentiertes
Veranstaltungsverzeichnis**

Frühjahrssemester 2017



**Philosophisch-historische Fakultät
der Universität Bern**

**^b
UNIVERSITÄT
BERN**

Länggassstrasse 49

CH-3012 Bern

Inhaltsverzeichnis

Departement für Geschichte und Archäologie

Historisches Institut	3
Institut für Archäologische Wissenschaften	11

Departement für Kunst und Kulturwissenschaften

Institut für Philosophie	12
--------------------------	----

Departement für Sprach- und Literaturwissenschaften

Institut für Französische Sprache und Literatur	14
Institut für Slavische Sprachen und Literaturen	16
Institut für Klassische Philologie	17

Das vorliegende Verzeichnis ist ein Auszug aus dem offiziellen elektronischen Verzeichnis der Universität Bern (Stand 1. Februar 2017). Es führt Veranstaltungen auf, die nicht nur als freie Leistungen anrechenbar sind, sondern als solche von den Instituten besonders empfohlen werden.

Die aktuellsten Daten sind dem elektronischen Verzeichnis (KSL) zu entnehmen:

<https://www.ksl-vv.unibe.ch/KSL/veranstaltungen>

Departement für Geschichte und Archäologie

Historisches Institut

Die Schweizer Reformation als kulturelles, gesellschaftliches und politisches Ereignis

Vorlesung | 428789 | Deutsch | 3 ECTS

Prof. Dr. André Holenstein

Donnerstag 10:15 – 12:00 wöchentlich; Unitobler F021

Beschreibung: Aus Anlass des Reformationsjubiläums (Martin Luthers Thesen gegen den Ablass, 1517) gibt die Vorlesung einen Überblick über das Reformationsgeschehen in der alten Schweiz von den Anfängen von Zwinglis Reformation in Zürich in den frühen 1520er Jahren bis zum Durchbruch von Calvins Reformation in Genf in den 1550er Jahren. Die Vorlesung legt den Schwerpunkt auf die kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Aspekte der Reformation, die in ihren Voraussetzungen, ihrer Durchführung und Wirkung weit mehr war als ein grundstürzendes theologisch-kirchliches Ereignis.

Learning outcome: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zur Reformationsgeschichte der Schweiz in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Sie erkennen die komplexen Zusammenhänge zwischen den geistigen und theologischen Anliegen der Reformatoren und deren vielfältigen, durchaus gegensätzlichen Aneignungen und Umsetzungen in den verschiedenen gesellschaftlichen und politischen Kontexten. Sie entwickeln ein Verständnis der gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Implikationen von Religion, Theologie und Kirche und werden mit zentralen Aspekten der sozialen, politischen und kulturellen Dynamik der Reformation vertraut.

Ursprünge der Französischen Revolution

Übung | 428193 | Deutsch | 5 ECTS

Prof. Dr. Christian Windler

Montag 14:15 – 16:00 wöchentlich; Unitobler F-122

Beschreibung: In Frankreich besitzt die Beschäftigung mit der Französischen Revolution bis in die Gegenwart auch in der politischen Praxis eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Unterschiedliche politische Positionen werden über Bezüge zur Revolution definiert. Kontrovers behandelt wird seit der Revolution insbesondere die Frage nach deren Ursprüngen. Diese Frage war für marxistische Revolutionshistoriker, welche in Frankreich lange Zeit besonders einflussreich waren, ebenso zentral wie später für die zuerst überwiegend angelsächsischen „Revisionisten“ und für die neuere Kulturgeschichte. In der Übung sollen unterschiedliche Interpretationen vorgestellt und diskutiert werden.

Einführungslektüre: Reader, der auf Ilias hochgeladen wird.

Learning outcome: Die Übung verfolgt den Zweck, an einem konkreten Beispiel die im Proseminar erworbenen Kenntnisse anzuwenden und zu erweitern. Dabei wird es vor allem um die Festigung der methodischen und handwerklichen Fähigkeiten unter Berücksichtigung der Vielfalt der Methoden bei der kritischen historischen Analyse gehen.

Alltag in den ost(mittel)europäischen Ghettos

Übung | 428966 | Deutsch | 5 ECTS

Dr. Regina Fritz, Ayse Turcan

Freitag 10:15 – 14:00 zweiwöchentlich; Unitobler F-106

Beschreibung: In den letzten Jahren wendete sich die Ghetto-Forschung, die sich lange Zeit auf die Perspektive der Täter konzentrierte, der Erfahrungswelt der Opfer zu und rückte das Leben und Handeln der Verfolgten in den Fokus historischer Analyse. Anstatt Ghettos ausschliesslich als Stätten der Terrors, der Gewalt und Ermordung wahrzunehmen, begriffen Forscher sie zunehmend als Ort eines - wenngleich eingeschränkten - Lebens. Damit gelangten Versuche, in den Zwangsgemeinschaften der Ghettos religiöse Gebote einzuhalten, kulturelles Leben und Privatheit zu gestalten oder sich gegen die Verfolgung zu behaupten, Freundschaften und Familienbeziehungen aufrechtzuerhalten und soziale Einrichtungen zu organisieren ins Zentrum wissenschaftlicher Aufmerksamkeit.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll anhand der Forschungsliteratur sowie mit Hilfe von Egodokumenten (Tagebücher, Korrespondenzen, Interviews, Erinnerungsberichte) und von zeitgenössischen Akten der Ghettoverwaltung der Alltag in den ost(mittel)europäischen Ghettos in seiner Vielschichtigkeit untersucht werden. Welche Versuche und Handlungsspielräume gab es, um „Normalität“ und Stabilität im Ghetto herzustellen? Welche neuen sozialen Hierarchien entstanden? Welche Auswirkungen hatte die Möglichkeit oder das Verbot, mit der „Aussenwelt“ in Kontakt zu treten, auf den Ghettoalltag? Und welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten lassen sich zwischen den verschiedenen Ghettos in den deutsch besetzten Gebieten ausmachen? Ziel der Übung ist es, die Diversität der Ghettos und die damit zusammenhängenden vielschichtigen Erfahrungen innerhalb dieser Lebenswelten zu erforschen und die Gemeinschaften in den Ghettos als heterogene Gesellschaften zu analysieren.

Learning outcome: Ziel der Übung ist es, Studierende mit den Methoden der kritischen wissenschaftlichen Text- und Quellenanalyse vertraut zu machen und die Möglichkeiten und Chancen alltagsgeschichtlicher Zugänge aufzuzeigen.

Internationaler Kommunismus: Zielsetzungen, Akteure, Netzwerke

Übung | 429904 | Deutsch | 5 ECTS

Prof. Dr. Brigitte Studer, Eva Keller

Mittwoch 14:15 – 16:00 wöchentlich; Unitobler F-121

Beschreibung: 1917 mit den Kriegsentbehrungen und nach dem Sieg der Bolschewiki in Russland entstand eine globale Welle der Revolte und revolutionärer Bestrebungen, welche die 1919 gegründete Kommunistische Internationale strukturieren und fördern wollte. Sie baute dazu ein globales Netzwerk mit einem mächtigen transnational verflochtenen Apparat auf, dessen Zentrum in Moskau lag. Die Komintern war in der Zwischenkriegszeit einer der wichtigsten Vektoren des Klassenkampfes, des Antiimperialismus, des Antikolonialismus, des Antifaschismus und der Frauenemanzipation. Ihre Mitglieder engagierten sich in bewaffneten Aufständen, Bürgerkriegen und nicht zuletzt im Zweiten Weltkrieg in der Résistance. Insgesamt organisierte sie weltweit hunderttausende, ja mehrere Millionen Menschen auf fast allen Kontinenten. Mit ihren Geheimstrukturen und ihrer Disziplin hat die Komintern die Geschichtswissenschaft seit langem fasziniert. Dank transnationaler und globalhistorischer Ansätze und akteurszentrierten Perspektiven hat dieses Forschungsfeld in den letzten Jahren nun neuen Impuls erhalten und einen starken Auftrieb erlebt. Die Übung geht anhand von aktuellen Beiträgen zentralen Aspekten der Kominterngeschichte und ihren Akteurinnen und Akteure nach.

Learning outcome: Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über ein zentrales Themengebiet der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Sie lernen sich in verschiedenen methodologischen Ansätzen zu orientieren, Quellentexte und Darstellungen strukturiert und analytisch zu lesen und kritische Diskussionen zu führen.

Napoleon – der gute Diktator?

Übung | 430237 | Deutsch | 5 ECTS

Dr. Flavio Eichmann

Freitag 10:15 – 12:00 wöchentlich; Unitobler F012

Beschreibung: Napoleon Bonaparte gehört zu den umstrittensten Personen der Weltgeschichte. Für manche steht er in einer Reihe mit Hitler, Stalin und Mao. Andere sehen in ihm nach wie vor den Retter Frankreichs, der Europa in die Moderne geführt habe. Auch die Historikerzunft tut sich mit der Bewertung Napoleons schwer: Abscheu und Bewunderung werden ihm gleichermaßen zuteil. Im Proseminar wollen wir die Karriere des berühmten Korsen anhand zentraler Ereignisse nachverfolgen. Dabei soll zum einen die Frage nach der Bewertung des Handelns Napoleons erörtert werden. Zum anderen sollen auch Möglichkeiten und Grenzen einer biographischen Herangehensweise ausgelotet werden.

Learning outcome: Die Studenten sind mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut und haben einen Einblick in die Zeit um 1800 gewonnen.

Radikale Reformation und rigorose Diskriminierung. Die Täufer in der alten Schweiz

Übung | 428790 | Deutsch | 5 ECTS

Prof. Dr. André Holenstein

Mittwoch 10:15 – 12:00 wöchentlich; Unitobler F007

Beschreibung: Die Täufer vertraten ein radikales Verständnis der Bibel und gerieten deswegen rasch in Konflikt mit den Führern der reformatorischen Bewegung. Die Übung setzt sich quellennah mit der Geschichte und dem Schicksal dieser verfolgten Glaubensgemeinschaft auseinander. Sie untersucht deren Glaubensvorstellungen im Hinblick auf deren gesellschaftliche, politische und kulturelle Weiterungen. Sie fragt nach den Gründen für die frühzeitige rigorose Ausgrenzung und Verfolgung der Täufer, untersucht die konkreten Verfolgungsmassnahmen der Obrigkeiten und interessiert sich dafür, warum und wie sich die Täufer trotz allem haben halten können.

Learning outcome: Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zur Geschichte einer verfolgten Glaubensgemeinschaft. Sie erkennen die komplexen Wechselbeziehungen zwischen der Fremd- und der Selbstwahrnehmung dieser Gruppe. Sie entwickeln ein Verständnis der gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Implikationen von Religion, Theologie und Kirche und werden mit zentralen Aspekten der sozialen, politischen und kulturellen Dynamik der Reformation vertraut.

Erinnerung und Geschichte oder: wie die römische Antike Vergangenheit für ihre Gegenwart konstruiert

Übung | 428809 | Deutsch | 5 ECTS

Prof. Dr. Thomas Späth

Dienstag 18:15 – 20:00; Unitobler F-107

Beschreibung: Das Untersuchungsobjekt der Übung ist die soziale Erinnerung als Prozess, wie die römische Gesellschaft ihre eigene Vergangenheit immer wieder neu aktualisiert als Basis ihrer Selbstvergewisserung in der Gegenwart; das Material dazu liefern uns die exempla, die "kleinen Kurzgeschichten über die Tat eines grossen Mannes in der Vergangenheit" (Jean-Michel David), wie sie etwa von Livius, Valerius Maximus oder in den Reden Ciceros überliefert sind. Das Thema wird in den Geschichts- und Altertumswissenschaften seit den 1980er Jahren breit diskutiert: Die Arbeiten des französischen Soziologen Maurice HALBWACHS, der in den 1920er Jahren erste Überlegungen zum "kollektiven Gedächtnis" publizierte, wurden vom Ägyptologen Jan ASSMANN und der Anglistin Aleida ASSMANN wieder aufgegriffen und in zahlreichen Publikationen zum Begriff des "kulturellen Gedächtnisses" weiterentwickelt; parallel dazu

erschienen in der Folge des von Pierre NORA herausgegebenen monumentalen Werks der französischen *Lieux de mémoire* (1984-92) zahlreiche Bände zu "Erinnerungsorten" in Deutschland (2001), Italien (1996-98) oder auch der römischen Antike (2006): Erinnerung hat sich in der neueren Forschung als zentrales Konzept des Nachdenkens über die gesellschaftliche Bedeutung von Geschichte etabliert. Die Übung bietet an, Kenntnisse und Einsichten zu gewinnen über a) das Verhältnis von "Geschichte" und "Erinnerung", b) die konzeptuellen Entwicklungen vom "kollektiven" über das "kulturelle" zum "sozialen Gedächtnis", c) die Bedeutungen des Vergangenheitsbezugs in der römischen Kultur, die den *mos maiorum*, die "Sitten der Vorfahren", zur umfassenden Instanz der Orientierung und Legitimation der Gegenwart konstituierte.

Learning outcome: Die Studierenden verfügen über die Kompetenz, Konzepte der Memorialforschung der letzten drei Jahrzehnte epistemologisch einzuordnen und kritisch zu beurteilen. Auf dieser Grundlage können sie die gegenwartsbezogene Sicht auf Vergangenheit in der römischen Kultur und die Prozesse der Herausbildung von Geschichte als Orientierung erkennen und in anderen Epochen der Geschichte wie auch der aktuellen Gegenwart umsetzen.

Formen transkultureller Identität im ptolemäisch-römischen Ägypten

Übung | 428813 | Deutsch | 5 ECTS

Dr. Alfred Schmid

Donnerstag 14:15 – 16:00 wöchentlich; Unitobler F-122

Beschreibung: Im ptolemäischen und römischen Ägypten hat sich eine Kolonialmacht mit (nach damaligem Massstab) 'globalem' Anspruch etabliert. Es entsteht mit der Zeit eine "Mischkultur", in welcher sich politisch und kulturell hegemoniale Lebens- und Denkformen mit 'indigen' ägyptischen verbinden mussten. Dieser Umstand ermöglicht es nun, einige ältere und neuere in der Historiographie verwendete Konzepte (wie Identität, Hybridität, Synkretismus, Multikulturalismus, (Post)Kolonialismus etc.) auf ihre Anwendbarkeit für die Antike hin auszuprobieren. Die damit zu erhellende Problematik zeigt sich schon in der politisch zentralen Figur des landfremdem Königs, der als hellenistisch-römischer Herrscher wie auch als Pharao erscheinen und vor allem wahrnehmbar sein muss. Sie zeigt sich konkret etwa in der Mehrsprachigkeit von Dokumenten, der Mehrgleisigkeit von Verwaltung und Institutionen, indirekter in neuen religiösen Phänomenen, etwa im Umkreis hermetischer Esoterik, in 'synkretistischen' Neubildungen wie der Horoskop-Astrologie und generell etwa in Stellung und Bildung von Eliten mit 'transkulturellem' appeal, wobei griechisch gebildete ägyptische Priester als aktives Beispiel von kulturell "hybrider" Identität gelten könnten. – Als richtungweisend für unser Unterfangen kann die Monographie von Ian Moyer: *Egypt and the Limits of Hellenism* (Cambridge 2011) gelten.

Learning outcome: Es sollen einige aktuelle Theoriekonzepte am konkreten Anwendungsfall einer antiken gemischtkulturellen Gesellschaft in ihrer heuristischen Funktion erprobt werden. In der Übung sind solche Begriffe daher in einem ersten Teil zu erarbeiten bzw. zu diskutieren. Einige gut zugängliche Beispiele sollen dann in einem zweiten Teil ins Licht unserer Fragestellung gestellt werden.

Bourdieu, Foucault, und Giddens: Theoretische Ansätze zum Verhältnis von Akteuren und Strukturen

Übung | 428232 | Deutsch | 5 ECTS

Prof. Dr. Heinrich Richard Schmidt

Dienstag 14:15 – 16:00 wöchentlich; Unitobler F-122

Beschreibung: Die Übung widmet sich neueren theoretischen Ansätzen, zwischen einer akteursbezogenen und einer strukturgeschichtlichen Betrachtungsweise zu vermitteln. Sie stellt dabei drei herausragende Theoretiker ins Zentrum: Bourdieu, Foucault und Giddens. In dem Kurs werden in der Regel Originaltexte der Autoren diskutiert; daneben stehen Anwendungsbeispiele oder –überlegungen, wie diese für die Geschichtswissenschaft nutzbringend angewendet werden können. Der Kurs hat die Form eines Kolloquiums. Die Studierenden leiten abwechselnd in Zweier- oder Dreiergruppen die Erschließung der zugrundeliegenden Texte durch gemeinsame Arbeit. Vorträge gibt es nicht.

Learning outcome: Die Studierenden kennen die zentralen Konzepte der Theoretiker Bourdieu, Foucault und Giddens.

Sie sind in der Lage, diese Konzepte zu Themen wie gesellschaftliche Ordnung, Kultur, Macht etc. differenziert mündlich und schriftlich zu formulieren.

Sie können sich kritisch zu diesen Theorien äussern.

Sie können Texte strukturiert analysieren (Textanalyse).

Sie kennen die Anwendung der Theorien auf die Geschichtswissenschaft.

Sie können Textarbeit und Diskussionen zu den Texten anleiten.

Einführung in die deutsche Schriftkunde des 19. und 20. Jahrhunderts anhand von Archivakten, Briefen und Tagebüchern zur deutschen Kolonialgeschichte

Übung | 428799 | Deutsch | 5 ECTS

Dr. Tanja Bühner

Montag 18:15 – 20:00 wöchentlich; Unitobler F007

Beschreibung: In der HW-Übung werden verschiedene handschriftliche Quellen zur deutschen Kolonialgeschichte gelesen und transkribiert. Es geht weniger um die Lehre der Schriftkunde, als vielmehr um die Praxis der Textsicherung als zentrale Leistung der Quellenkritik. Die Themenschwerpunkte werden die Politik der Kolonialbehörden, die deutschen Siedler und die Expeditionen der Kolonialtruppen bilden. Beginnend mit leicht lesbaren Kanzleischriften werden

wir uns zu Texten mit steigendem Schwierigkeitsgrad vorarbeiten. Am Ende des Kurses wird in einer schriftlichen Prüfung die während des Kurses erlernte Fähigkeit des Transkribierens geprüft.

Learning outcome: Ziel der HW-Übung ist es, Texte unterschiedlichsten Schwierigkeitsgrades in deutscher Kurrentschrift lesen und transkribieren zu können. Dadurch wird die Fähigkeit der Textsicherung bzw. die Sicherstellung eines authentischen Wortbestandes und somit eine zentrale Anforderung der Quellenkritik erlernt.

Schriften im Wandel: Paläographie und Epigraphik des Mittelalters

Übung | 429691 | Deutsch | 5 ECTS

PD Dr. Regula Schmid

Dienstag 10:15 – 12:00 wöchentlich; Unitobler F001

Beschreibung: Einführung in die allgemeine Quellenkunde und die Hilfswissenschaften mit Schwerpunkt der Geschichte der alten Schriften (Paläographie) und Inschriften (Epigraphik).

Learning outcome: Die Studierenden kennen Definitionen und Typologien mittelalterlicher "Quellen" und können sie kritisch erörtern. Sie kennen die Grundlagen der Schriftgeschichte und Mediengeschichte handschriftlicher und inschriftlicher Überlieferung. Sie sind imstande, einen inschriftlichen oder handschriftlichen Text mithilfe der einschlägigen Hilfsmittel zu sichern und zu erschliessen.

Die Geschichte von Familie, Haus und Haushalt: Klassische und neue Texte

Übung | 428841 | Deutsch | 5 ECTS

Prof. Dr. Joachim Eibach

Montag 16:15 – 18:00; Unitobler F006

Beschreibung: Die Geschichte von Familie, Haus und Haushalt ist nicht nur ein ausgesprochen spannendes Feld der Geschichtswissenschaft, auf dem man sich der Gesellschaft quasi von innen und unten annähern kann. Die Familiengeschichte hat sich seit dem Aufbruch der Sozialgeschichte in den 1960er Jahren auch als sehr flexibel und wandlungsfähig im Hinblick auf neue Methoden und Fragestellungen erwiesen. Zu denken ist an Methoden wie die Familienrekonstitution, computergestützte Quantifizierung, Mikrohistorie und die hermeneutische Auswertung von Selbstzeugnissen (Ego-Dokumente), aber auch an innovative Ansätze wie ‚gender‘, Konfliktforschung, ‚material culture‘, die Geschichte des Wohnens und die Geschichte der Privatheit. In der Übung sollen klassische wie auch innovative Texte vom 19. Jahrhundert bis in die aktuelle Gegenwart analysiert und diskutiert werden. Einschlägig sind die Texte folgender Autoren: Wilhelm Heinrich Riehl, Frédéric Le Play, die Kontroverse um Otto Brunners ‚ganzes Haus‘, Peter Laslett und die ‚Cambridge Group for the History of Population and Social Structure‘, Philippe Ariès (Annales-Schule),

Michael Mitterauer, David Sabeau, Lyndal Roper u.a.

Die Übung verfolgt ein doppeltes Ziel: Zum einen erhalten die Studierenden eine Einführung in ein interessantes, stets für Überraschungen gutes Arbeitsgebiet, zum anderen soll das Bewusstsein für unterschiedliche Methoden und Forschungsansätze in der Geschichtswissenschaft entwickelt werden.

Learning outcome: AbsolventInnen der Veranstaltung werden über theoretische Kenntnisse auf dem Gebiet der Geschichtswissenschaft, insbesondere der Familiengeschichte, verfügen und wissen wie man ein Referat mit Handout hält.

Geschichte der Konsumgesellschaft seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert

Übung | 430072 | Deutsch | 5 ECTS

Dr. Matthias Ruoss

Dienstag 16:15 – 18:00 wöchentlich; Unitobler F-111

Beschreibung: Konsum ist umstritten und ambivalent: Er wird gewünscht und abgelehnt, er fasziniert und bedroht, er stellt eine zentrale volkswirtschaftliche Zielsetzung dar, fungiert aber zugleich als Gegenstand der Kulturkritik.

Die Übung bietet einen Einstieg in die facettenreiche und kontroverse Geschichte des Konsums und der modernen Konsumgesellschaft. Es werden verschiedene Aspekte und Themenfelder einer Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Konsums untersucht: Die Debatte um sog. Luxusgüter im ausgehenden 19. Jahrhundert, die Entstehung von Konsumvereinen, die Entwicklung verschiedener Konsumgüterindustrien, das Kaufhaus als Konsumtempel oder der Massenkonsum als gesellschaftliches Phänomen. Auch werden kultur- und geschlechterhistorische Fragen rund um das konsumierende Subjekt aufgeworfen.

Der Fokus liegt auf der Schweiz.

Learning outcome: Die Studierenden ...

- können zu ausgewählten Aspekten des Themas verschiedene methodische Zugänge unterscheiden und anwenden
- können kritisch mit Quellen umgehen und sie heuristisch sinnvoll nutzen
- können wissenschaftliche Erkenntnisse konzis und verständlich präsentieren.

Die Wiederentdeckung der Bücher des 17. Jahrhunderts im digitalen Zeitalter

Übung | 429275 | Deutsch | 5 ECTS

Enrique Corredera Nilsson

Mittwoch 14:15 – 16:00 wöchentlich; Unitobler F-123

Beschreibung: Die fortschreitende Digitalisierung von Büchern eröffnet dem Frühneuzeithistoriker neue Möglichkeiten, Fragestellungen zu entwickeln. Die Digitalisierung macht den Inhalt längst vergessener und, in diesem Sinne „verlorener“ Bücher, zugänglicher als je zuvor und bietet alternative Formen der Auswertung, etwa serielle, an. Gleichzeitig jedoch erfordert sie die Anwendung

anderer Suchmethoden und konfrontiert Historiker mit neuen Fragen, um mit den neugewonnenen Informationen umzugehen: Welche Recherchemöglichkeiten eröffnen sich dank der Digitalisierung alter Bibliotheken? Welche Probleme wirft die Entmaterialisierung der Quelle auf? Welche Rolle werden Bibliotheken in der nahen Zukunft spielen, wenn ihre Bestände komplett im Internet zugänglich sind?

In der Übung werden Recherchestrategien präsentiert und eingeübt und die Nutzung digitalisierter Bücher für die historische Analyse diskutiert. Gleichzeitig bietet die Übung eine Einführung in die Druckkultur des 17. Jahrhunderts an.

Learning outcome: Einübung von Recherchestrategien, kritischer Umgang mit digitalen bzw. digitalisierten Ressourcen

Institut für Archäologische Wissenschaften

PA: Vorlesung Paläolithikum und Mesolithikum der Schweiz

Vorlesung | 399711 | Deutsch | 3 ECTS

Prof. Dr. Ebbe Holm Nielsen

Mittwoch 10:15 – 12:00 wöchentlich; Hauptgebäude Hörraum 106

Beschreibung: Das Gebiet der heutigen Schweiz zwischen dem Gletscherrückzug um 20'000 v.Chr. bis zur Neolithisierung um 5'500 v.Chr. ist Thema der Vorlesung. Neben der Kultur- und Siedlungsgeschichte wird auf die Umweltgeschichte und die Entwicklung der Fauna eingegangen. Ergänzend werden wichtige Funde und Befunde der Nachbarländer und des Alt- und Mittelpaläolithikums sowie Ausdrucksformen der Kunst dieses Zeitabschnittes thematisiert.

Literatur zur Veranstaltung: Wird via ILIAS zur Verfügung gestellt.

Learning outcome: k.A.

ARP: Gruppenreligionen im römischen Reich

Vorlesung | 430355 | Deutsch | 1.5 ECTS

Prof. Dr. Christa Ebnöther

Donnerstag 10:15 – 12:00 zweiwöchentlich; Hauptgebäude Hörraum 106

Beschreibung: Veranstaltung des Moduls A

Learning outcome: Ergänzend zur Vorlesung im HS 2016 soll die Vorlesung zu Gruppenreligionen einen breiteren und vertieften Einblick in Kultpraktiken und -bauten von Gemeinschaften im Gebiet zwischen dem römischen Syrien und Spanien geben, die sich über Mitgliedschaft oder "Einweihung" organisieren. Vorgesehen sind Inputs aus numismatischer Sicht (Dr. M. Peter) und ein Besuch des Mithräums in Martigny VS.

Die Vorlesung ergänzt die Veranstaltung von Dr. Thomas Pauli (Kulturmarketing

im Dienst der Archäologie: Von der Theorie zur Praxis am Beispiel des kultischen Schauplatzes Zillis GR) in inhaltlicher Hinsicht.

Skulpturen der Spätklassik

Vorlesung | 430737 | Deutsch | 3 ECTS

Prof. Dr. Wolfgang Erhardt

Mittwoch 10:15 – 12:00 wöchentlich; Hauptgebäude Hörraum 206

Beschreibung: Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Entwicklung der griechischen Plastik vom Ende des 5. Jh. v. Chr. bis zum Beginn des Hellenismus. In der Vorlesung werden Skulpturen der Spätklassik, also vor allem des 4. Jhs. v. Chr., betrachtet. Schon in der Antike wurde diese Zeitspanne als künstlerischer Höhepunkt dieser Kunstgattung verstanden. Auch in der Neuzeit teilte man dieses Urteil und begriff Skulpturen dieser Phase der griechischen Kunstgeschichte als normativen Höhepunkt. Neben der neuzeitlichen Rezeption dieser Epoche sollen anhand von ausgewählten Komplexen einzelne Bildhauer, ihre Schulen und die Chronologie der Plastik des 4. Jhs. v. Chr. thematisiert werden. Ausgangspunkte sind datierte Komplexe von Bauskulpturen, denen römische Kopien von 'Meisterwerken' an die Seite gestellt werden sollen.

Learning outcome: Ziel ist zunächst die Beschäftigung mit den überlieferten Nachrichten zu antiken griechischen Bildhauern, zu ihrer Handschrift und zur Einschätzung ihrer künstlerischen Produktion. Zudem lernen die Studierende die stilanalytische Methode, deren Bedeutung, Möglichkeiten und deren Schwächen kennen.

Departement für Kunst- und Kulturwissenschaften

Institut für Philosophie

Einführungskurs: Logik (th)

Kurs | 4176 | Deutsch | 6 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Dienstag 16:15 – 18:00 wöchentlich; Unitobler F021

Beschreibung: „Logisch!“ - so sagen wir manchmal, wenn uns etwas als besonders klar oder einleuchtend erscheint. Tatsächlich schafft auch die Logik als philosophische Disziplin Klarheit. Sie tut dies, indem sie den Blick auf die Form oder Struktur von Sätzen und Argumenten lenkt. Dazu abstrahiert sie vom Inhalt und führt als formale Logik künstliche Sprachen ein, mit denen die Struktur von Argumenten untersucht werden kann. Das ist besonders in der Philosophie nützlich, wo wir es oft mit schwierigen Argumenten zu tun haben. Aber auch anderweitig ist die Logik in der Philosophie sehr hilfreich. Daher gehört ein Logikkurs zum Pflichtprogramm des Philosophiestudiums.

Im Einführungskurs wollen wir wichtige Begriffe und Ergebnisse der formalen Logik kennenlernen und deren Gebrauch einüben. Wir führen insbesondere die Aussagenlogik und die Prädikatenlogik ein und benutzen beide zur Klärung von Argumenten.

Wir üben den Stoff, der in der wöchentlichen Lektion vermittelt wird, anhand von Testaufgaben ein. Zur Unterstützung und Besprechung der Testaufgaben werden in mehreren Gruppen Tutorien angeboten. Die Einteilung der Studierenden in die Tutorien wird in der ersten Vorlesungswoche vorgenommen. Die Tutorien selbst finden erst ab der zweiten Semesterwoche statt.

Einführende Literaturempfehlung:

P. Hoyningen-Huene, Formale Logik. Eine philosophische Einführung, Stuttgart 1998

Learning outcome: Nach dem erfolgreichen Besuch des Kurses sollten Sie:

- Anspruch, Vorgehen und Grundbegriffe der Logik wie Gültigkeit, Tautologie etc. kennen und erklären können;
- die Aussagen- und die Prädikatenlogik beherrschen und bei der Analyse von Argumenten anwenden können;
- einen Kalkül für Aussagen- und Prädikatenlogik anwenden können;
- beispielhaft philosophische Anwendungen der Logik kennen;
- den Aufbau der Logik und philosophische Probleme damit reflektieren können.

Grundprobleme der theoretischen Philosophie (th)

Vorlesung | 398409 | Deutsch | 3 ECTS

Prof. Dr. Dr. Claus Beisbart

Montag 14:15 – 16:00 wöchentlich; Unitobler F022

Beschreibung: Was gibt es wirklich? Was können wir wissen? Und wie bekommen Wörter und Sätze Bedeutung? Diese Fragen markieren zentrale Themen von Metaphysik, Erkenntnistheorie bzw. Sprachphilosophie. Zusammen mit einigen anderen Teildisziplinen bilden die genannten Fächer die theoretische Philosophie.

Ziel der Vorlesung ist es, in grundlegende Fragestellungen, Ideen und Positionen der theoretischen Philosophie einzuführen. Die Veranstaltung diskutiert dazu beispielhaft wichtige Fragestellungen der theoretischen Philosophie. Dabei liegt der Fokus auf Themen, denen eine Querschnittsfunktion zukommt. So wird es um den Realismus, Gründe, Wissen, Reduktion und Substanzen gehen. Die Vorlesungen zu Fragen der theoretischen Philosophie werden um einige Lektionen ergänzt, in denen wichtige Methoden der theoretischen Philosophie vorgestellt werden.

Die Vorlesung wird von einem Tutorium begleitet, in dem der Stoff anhand wichtiger Primärtexte vertieft wird und in dem die in der Vorlesung

besprochenen Methoden eingeübt werden. Für das Tutorium werden zwei alternative Termine angeboten. Der Besuch des Tutoriums ist freiwillig, wird aber sehr empfohlen.

Learning outcome: Nach Besuch der Vorlesung sollten Sie

- wichtige Fächer der theoretischen Philosophie und ihre Themen kennen;
- einige Positionen zu beispielhaften Fragen der theoretischen Philosophie und Argumente für und gegen diese Positionen kennen und verstehen;
- Grundbegriffe der theoretischen Philosophie erläutern können;
- zentrale Methoden der theoretischen Philosophie anwenden können.

Departement für Sprach- und Literaturwissenschaften

Institut für Französische Sprache und Literatur

BA LITT (BENEFRI): L'Afrique noire et les africains dans les discours scientifiques et littéraires suisses

Seminar | 430436 | Französisch | 6 ECTS

PD Dr. Bourahima Ouattara

Montag 12:00 – 14:00 wöchentlich, Unitobler F-104

Beschreibung: ien qu'absente du théâtre colonial, la Suisse n'en a pas moins cultivé, à l'instar des puissances coloniales européennes, une image de l'Afrique noire et des Africains dans ses discours scientifiques et littéraires. Comment, au-delà de toute neutralité, les Suisses ont imaginé, rêvé et représenté les Négro-africains? Quels regards ont-ils porté sur le fait colonial? Ont-ils été prisonniers de l'imagologie coloniale?

Bibliographie:

- Bersot Daniel, Sous la chicote. Nouvelles congolaises, Genève, A. Jullien, 1909
- Blanchod Frédéric, Mœurs étranges de l'Afrique noire, Lausanne, Payot, 1944
- Cendrars Blaise, Anthologie nègre, Œuvres, t. 10, Paris, Denoël, 2005
- Minder Patrick, La Suisse coloniale? Les représentations de l'Afrique et des Africains en Suisse au temps des colonies, Peter Lang, 2011

Learning outcome: k.A.

BA Litt (BENFRI): Littérature, expérience, péril. Geroges Bataille et Walter Benjamin

Vorlesung | 430146 | Französisch | 3 ECTS

Dr. Muriel Pic

Dienstag 12:00 – 14:00 wöchentlich; Unitobler F-107

Beschreibung: Comment écrire avec la peur? Comment dominer l'émotion pour

articuler un texte, une pensée? Comment ne pas céder à la panique? Comment ne pas se soumettre au conformisme dominant en période de crise? Telles sont quelques-unes des questions que pose le philosophe Walter Benjamin aux écrivains français confrontés aux fascismes et à la menace d'un nouveau conflit mondial entre 1937 et 1939. Parmi ces intellectuels, la figure de Georges Bataille est un cas qui mérite une analyse précise. Ecrivain de l'excès, de la dépense et de la transgression, il partage avec Benjamin la volonté de réhabiliter l'expérience comme catégorie critique et cognitive. Si l'expérience est une donnée fondamentale dans les oeuvres de ces deux auteurs, c'est que chacun revendique, selon des modalités différentes, une critique de la connaissance rationnelle au profit d'un savoir de la fiction et de l'imagination. Entre illumination profane et non-savoir, la remise en question des normes qu'initie ces penseurs ne va pas sans une mise en péril de soi, une prise de risque dans le geste même d'écrire. Nous nous attacherons ainsi à la corrélation établie entre moment critique (le péril historique) et pensée critique (l'analyse) dans les années allant de 1929 à 1939 afin de saisir les enjeux d'une connaissance par le risque. Car pour Benjamin, qui se suicide en 1940, et Bataille, qui passera la guerre en flirtant avec la folie, il n'est pas d'œuvre véritable sans exposition radicale du sujet, sans remise en jeu constante des acquis, sans acceptation de la pensée sans abri.

Learning outcome: k.A.

BA LING (BENEFRI): Sociolinguistique

Seminar | 430133 | Französisch | 6 ECTS

Prof. Dr. Sandrine Zufferey

Dienstag 14:00 – 16:00 wöchentlich; Untibler F002

Beschreibung: La sociolinguistique étudie les liens entre langage et société. Dans la première partie du séminaire, nous introduirons quelques domaines clés de la sociolinguistique, notamment les notions de variation dialectale et sociale du langage, de politique linguistique et d'évolution des langues. Dans la deuxième partie du séminaire, les étudiants seront amenés à réaliser eux-mêmes une enquête de terrain dans un domaine de la sociolinguistique, dont ils présenteront ensuite les résultats sous forme d'exposé et sur la base de laquelle ils rédigeront un travail écrit.

Bibliographie: Communiquée en début de semestre

Learning outcome:

- Les étudiants ont une connaissance générale des questions de langue et société.
- Les étudiants sont capables de réaliser par eux-mêmes une petite étude

sociolinguistique de terrain.

- Les étudiants savent évaluer de manière critique les résultats d'une étude empirique et les présenter de manière structurée à l'oral et à l'écrit.

BA LING (BENEFRI): Syntaxe

Vorlesung | 430130 | Französisch | 3 ECTS

Dr. Anne-Gaëlle Toutain

Mittwoch 14:00 – 16:00 wöchentlich; Unitobler F002

Beschreibung: Le but de ce cours est de fournir aux étudiants les outils nécessaires à la compréhension de la structure grammaticale de la langue française, ainsi que de les familiariser avec la méthode et la pratique de l'analyse syntaxique. Nous envisagerons successivement les différentes parties du discours ainsi que les principales fonctions syntaxiques, avant d'étudier la syntaxe de la phrase complexe.

Bibliographie:

- Michel Arrivé, Françoise Gadet & Michel Galmiche, La grammaire d'aujourd'hui. Guide alphabétique de linguistique française, Paris, Flammarion, 1986.

- Frédéric Calas & Anne-Marie Garagnon, La phrase complexe. De l'analyse logique à l'analyse structurale, Paris, Hachette, 2002.

- Maurice Grevisse & André Goosse, Nouvelle grammaire du français, Bruxelles, De Boeck, 1995.

- Martin Riegel, Jean-Christophe Pellat & René Rioul, Grammaire méthodique du français, Paris, Puf, 2004.

Learning outcome:

- structure de la langue française : parties du discours, fonctions syntaxiques, syntaxe de la phrase simple et de la phrase complexe ;

- méthode et pratique de l'analyse syntaxique ;

- notions relatives à la diversité des cadres théoriques.

Institut für Slavische Sprachen und Literaturen

Russisch I (BE)

Kurs | 7083 | Deutsch | 6 ECTS

Dr. phil. Victor Yurovsky

Montag 12:15 – 14:00, Mittwoch 10:15 – 12:00 und Donnerstag 8:15 – 10:00
jeweils wöchentlich; Unitobler F012

Beschreibung: k.A.

Learning outcome: k.A.

Bosnisch/Kroatisch/Montenegrinisch/Serbisch I

Kurs | 7091 | Deutsch | 3 ECTS

Deana Antic

Dienstag 10:15 – 12:00 und Donnerstag 13:15 – 14:00 jeweils wöchentlich;
Unitobler F-102, F-104

Beschreibung: k.A.

Learning outcome: k.A.

Institut für Klassische Philologie

Die antike Bukolik und ihre Rezeption

Vorlesung | 430161 | Deutsch | 3 ECTS

PD Dr. Petra Schierl

Mittwoch 10:15 – 12:00 wöchentlich; Unitobler F002

Beschreibung: Unter dem Rückgriff auf die Hirtendichtung des hellenistischen Dichters Theokrit verfasste Vergil zu Beginn der 30er Jahre des 1. Jh.s v.Chr. seine Bucolica und begründete mit dieser Sammlung von zehn Eklogen die lateinische Bukolik. Die Eklogen zeigen Hirten, die sich unterhalten oder singen, wobei Gesang und Liebe bevorzugte Themen sind. Durch die Überblendung der Hirtenwelt mit dem vom Bürgerkrieg gezeichneten ländlichen Italien fließt auch die Zeitgeschichte in Vergils Bucolica ein. Die von Vergil geprägte Gattung wurde von Dichtern verschiedener Epochen aufgegriffen und erlebte in der Renaissance eine wahre Blütezeit.

Die Vorlesung wird einen Überblick über die bukolische Dichtung von der Antike bis in die Frühe Neuzeit geben. Im Zentrum wird die antike Bukolik mit ihren Vertretern Theokrit, Vergil, Calpurnius und Nemesian stehen. Anhand ausgewählter Gedichte soll untersucht werden, wie bukolische Dichter in Auseinandersetzung mit den Vorgängern die Bukolik für die eigene Zeit aktualisieren.

Learning outcome: Überblick über die Geschichte der bukolischen Dichtung von der Antike bis in die Frühe Neuzeit; Kenntnis der Bucolica Vergils und der daraus abzuleitenden Merkmale der Gattung; Fähigkeit zur Interpretation bukolischer Dichtung.

Homer, Ilias

Vorlesung | 430162 | Deutsch | 3 ECTS

Prof. Dr. Arnd Kerkhecker

Donnerstag 12:15 – 14:00 wöchentlich; Unitobler F007

Beschreibung: Die Vorlesung bietet eine Einführung in das Studium der Ilias. Das

Gedicht soll im Laufe des Semesters Schritt für Schritt als Ganzes vorgestellt werden. An geeigneten Stellen kommen die wichtigsten Probleme und Lösungsversuche der Homerforschung zur Sprache. So wird sich über ein möglichst genaues Kennenlernen der Dichtung auch ein Überblick über die Geschichte der Homerphilologie ergeben (nicht zuletzt durch M. L. West, *The Making of the 'Iliad'. Disquisition and Analytical Commentary*, Oxford 2011). Zur Vorbereitung wird die Gesamtlektüre der Ilias empfohlen - soweit möglich, im Original; soweit nötig, in Übersetzung.

Ausgaben:

Homerus, *Opera*, edd. D. B. Monro - Th. W. Allen, Tomm. I/II, Oxford Classical Texts

(auch antiquarisch leicht zu finden)

Homerus, *Ilias*, ed. M. L. West, Vol. I Stuttgart - Leipzig 1998, Vol. II München - Leipzig 2000 (grundlegend, aber teuer)

Übersetzung:

Wolfgang Schadewaldt, Frankfurt am Main 1975 (als Nachdruck erhältlich)

zur Einführung:

J. Latacz, *Homer. Der erste Dichter des Abendlands*, 4. Aufl. Düsseldorf - Zürich 2003

Th. A. Szlezák, *Homer oder Die Geburt der abendländischen Dichtung*, München 2012

Learning outcome: k.A.